Am 12. März 2025 begehen wir den Welttag gegen Internetzensur, einen Tag, der uns daran erinnert, wie essenziell ein freies und offenes Internet für die Meinungsfreiheit und den demokratischen Diskurs ist. In einer Zeit, in der digitale Kommunikation unser tägliches Leben durchdringt, bleibt der Kampf gegen Zensur im Netz von größter Bedeutung.

Aktuelle Entwicklungen: Zunahme von Internetsperren weltweit

Die jüngsten Berichte zeichnen ein besorgniserregendes Bild. Im Jahr 2024 erreichten die Internetabschaltungen in Afrika mit 21 Sperren in 15 Ländern einen neuen Höchststand. Diese Maßnahmen wurden häufig im Zusammenhang mit Konflikten, Protesten, politischer Instabilität und Wahlen ergriffen. Weltweit wurden 2024 insgesamt 296 Internetsperren in 54 Ländern registriert, was einen erneuten Anstieg gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Die Gefahr der Fragmentierung: Das Phänomen des „Splinternet“

Ein weiteres alarmierendes Phänomen ist die zunehmende Fragmentierung des Internets, oft als „Splinternet“ bezeichnet. Dabei wird das ursprünglich globale Netzwerk in nationale oder regionale Teilnetze aufgespalten, die jeweils eigenen Regeln und Zensurmaßnahmen unterliegen. China beispielsweise betreibt mit der „Großen Firewall“ eines der bekanntesten Systeme zur Kontrolle des Internetzugangs. Auch Russland hat sein Internet zunehmend isoliert und erlaubt nur noch eingeschränkten Zugang zu westlichen Plattformen. Diese Entwicklung gefährdet die universelle Natur des Internets und erschwert den freien Informationsfluss.

Überwachung und Repression: Bedrohung für Journalisten und Aktivisten

Neben technischen Sperren nehmen auch Überwachung und Repression gegenüber Journalisten, Bloggern und Aktivisten zu. In Ländern wie Vietnam, China und Ägypten werden Medienschaffende überwacht, eingeschüchtert oder inhaftiert, wenn sie kritisch berichten. Diese Maßnahmen dienen dazu, abweichende Meinungen zu unterdrücken und die Kontrolle über den öffentlichen Diskurs zu behalten.

Die Rolle von Unternehmen: Zwischen Verantwortung und

Komplizenschaft

Nicht nur Staaten, sondern auch Unternehmen spielen eine Rolle bei der Internetzensur. Große Technologieunternehmen sehen sich dem Druck ausgesetzt, Inhalte zu entfernen oder den Zugang zu bestimmten Diensten zu blockieren, sei es durch staatliche Anordnung oder eigene Richtlinien. Diese Praxis kann dazu führen, dass legitime Inhalte fälschlicherweise zensiert werden, was die Meinungsfreiheit weiter einschränkt.

Frankreich: Die schmale Gratwanderung zwischen Regulierung und Zensur

Frankreich sieht sich mit einer schwierigen Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit im Internet konfrontiert. In den vergangenen Jahren hat die Regierung Maßnahmen zur Bekämpfung von Hassrede und Desinformation im Netz verstärkt. Dabei geriet sie jedoch wiederholt in die Kritik, da einige dieser Gesetze als potenzielle Einschränkung der Meinungsfreiheit interpretiert werden. Besonders kontrovers war die Einführung von Schnellverfahren zur Entfernung mutmaßlich extremistischer Inhalte, die oft ohne richterliche Kontrolle stattfanden. Kritiker befürchten, dass derartige Regelungen als Vorwand genutzt werden könnten, um unliebsame politische Stimmen zu unterdrücken.

Deutschland: Fortschritte und Herausforderungen

In Deutschland hat sich die Situation der Pressefreiheit verbessert. Laut der Rangliste der Pressefreiheit 2024 steht Deutschland auf Platz 10, ein Aufstieg gegenüber dem 21. Platz im Vorjahr. Dennoch bleibt die Herausforderung bestehen, die Balance zwischen Regulierung und Freiheit im digitalen Raum zu wahren. Der Umgang mit sozialen Netzwerken und die Frage, inwieweit der Staat regulierend eingreifen sollte, werden weiterhin intensiv diskutiert.

Der Welttag gegen Internetzensur: Ein Aufruf zum Handeln

Der Welttag gegen Internetzensur erinnert uns daran, dass der Kampf für ein freies und offenes Internet nicht beendet ist. Es liegt an Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft, gemeinsam für die Wahrung der digitalen Freiheitsrechte einzutreten. Nur durch kontinuierliches Engagement können wir sicherstellen, dass das Internet ein Raum bleibt, in dem Meinungsfreiheit und freier Informationsaustausch gewährleistet sind.

Autor: P.T.

Es grüßt die Redaktion von Nachrichten.fr!